

Titel des Themas

Living DiverCity

Schlagworte

Diversität; Biologische Vielfalt; Ökosystemleistungen; Klimawandel; Mensch und Umwelt

Kurzfassung des Themas

Die biologische Vielfalt bildet die Grundlage für das Überleben der Menschen auf unserem Planeten. Laut Aussagen des Weltbiodiversitätsrats IPBES sind eine Million der geschätzten acht Millionen Arten vom Aussterben bedroht. Gleichzeitig wird aber diese Bedrohung von noch zu wenigen Menschen wahrgenommen und Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität erreichen zu oft nicht die gewünschten Erfolge. Deshalb soll die 'Living DiverCity' zur Lösung des Problems beitragen, um die Gefahr eines weltweiten Verlustes biologischer Vielfalt und die verheerenden Folgen abzuwehren. 'Living DiverCity' soll deutlich machen, dass die Bewältigung des Artenverlustes nur disziplinübergreifend möglich ist: Umwelt- und Naturwissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sind zentrale Akteure in diesem Prozess. Überdies soll die Bedeutung der Stadt fokussiert werden. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten - Tendenz steigend. Städtische Ökosysteme erleben gerade eine Phase erheblich steigender Relevanz und Potenzials. Es sind allerdings die Stadtmenschen, denen eine Auseinandersetzung mit der Natur besonders fehlt. Es soll deshalb insbesondere darum gehen, das Bewusstsein für Naturvielfalt zu erhöhen. Die Stadt als „biokulturellen Lebensraum“ zu verstehen, eröffnet Chancen, wie sich Gesellschaft und Natur gegenseitig fördern können. Im Fokus zukünftiger Forschungen soll die Verantwortung der Menschen für die Biodiversität stehen.

a) Inwiefern stellt das Thema eine globale Herausforderung von hoher aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Relevanz dar?

Das Spektrum der Leistungen der Natur ist breit. Dabei birgt besonders die biologische Vielfalt ein enormes Innovationspotenzial, etwa bei der Erforschung neuer Medikamente und industrieller Rohstoffe, als Vorbild technischer Entwicklungen (Bionik) und nicht zuletzt als Ressource zur langfristigen Sicherung unserer Ernährung. Zu solchen Ökosystemleistungen gehören auch die Bindung von Klimagasen, z.B. in Holz und Böden, oder die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser. Vielfältige Naturräume verhelfen auch zu einer Steigerung der Lebensqualität des Menschen und des Wohlbefindens von Stadtbewohnern. Dennoch ist über die genauen Mechanismen dieser positiven Effekte noch sehr wenig bekannt. Die Erforschung dieser Mechanismen, sowie das volle Ausschöpfen des noch unbekanntes Potenzials der Biodiversität, können einen wichtigen Grundstein für das Wohlergehen zukünftiger Generationen auf unserem Planeten bilden. Insbesondere vor dem Hintergrund der weltweit zunehmenden Verstädterung werden diese von der Natur bereitgestellten Leistungen in den urbanen Lebensräumen der Zukunft eine große Rolle spielen.

b) Welches wissenschaftliche Erkenntnisinteresse wird aufgegriffen und ist anschlussfähig für exzellente, internationale Forschung?

Bei dem Forschungsobjekt Biodiversität sind Erkenntnisse auf verschiedenen Ebenen von nationalem sowie internationalem Interesse. Einerseits spielt Biodiversität eine wichtige Rolle als Quelle neuer Erkenntnisse und als Forschungsmodell in der Wissenschaft. Zum Beispiel beschäftigt sich eine eigene Wissenschaftsdisziplin, die Bionik, mit der systematischen Übertragung von Problemlösungen, welche innerhalb von Millionen von Jahren in der Natur entwickelt und optimiert wurden, in den Bereich der Technik. Weitere Forschungsgebiete, in denen Biodiversität eine wichtige Rolle spielt und auch zukünftig spielen wird, sind die Medizin und die Pharmazie (z.B. bei der Entwicklung von Medikamenten), die Ernährungswissenschaften (z.B. bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln), sowie die Klimatologie (z.B. bei der Klimaregulierung und der Anpassung an den Klimawandel). Darüber hinaus stellt der unvermindert voranschreitende Verlust der Artenvielfalt eine enorme Herausforderung für Wissenschaft, Gesellschaft und Politik dar. Trotz vielfacher Anstrengungen für den Schutz der Biodiversität ist es bislang nicht gelungen, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten und den Trend umzukehren. Hierfür benötigen wir fundierte, objektive Erkenntnisse für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen, mit denen Biodiversität erhalten und nachhaltig genutzt werden kann.

c) Inwieweit ist das Thema durch die Expertise der Berliner Wissenschaft und Gesellschaft inter- und transdisziplinär bearbeitbar und/oder lösbar?

Berlin hat 2012 in der 'Strategie zur Biologischen Vielfalt' Ziele für die Erhaltung der Biodiversität formuliert und ist daher als Modellregion hervorragend geeignet. Auch an den Berliner Universitäten sowie an weiteren Berliner Forschungsinstituten bildet die Biodiversitätsforschung in der Biologie und der Ökologie bereits einen wichtigen Themenschwerpunkt. Ziel von 'Living DiverCity' ist es, die meist einzeln betrachteten Forschungsdisziplinen, die räumlichen Skalen und die biologischen Systeme in der Biodiversitätsforschung zu verbinden bzw. zu überbrücken. Darüber hinaus existieren zahlreiche interdisziplinäre Anknüpfungspunkte. Internationale Studien haben gezeigt, dass z.B. die Medizin (z.B. bei der Herstellung von Medikamenten), die Sozialwissenschaften (z.B. bei der Sicherung kultureller Diversität), die Klimatologie (z.B. bei der Erforschung des Klimawandels), die Ingenieurwissenschaften (z.B. bei der Nutzung regenerativer Energiequellen) sowie die Stadtplanung (z.B. bei der Planung von Gründächern) einen enormen Nutzen aus der Biodiversitätsforschung ziehen können. Ebenso sind viele Branchen der Wirtschaft unmittelbar an die biologische Vielfalt und intakte Ökosysteme gebunden, darunter die Landwirtschaft und die Fischerei, die Pharma- und die Kosmetikindustrie, der Tourismus und die Energiewirtschaft. 'Living DiverCity' bietet eine Plattform, um den Austausch zwischen all diesen verschiedenen Interessengruppen und Akteuren im städtischen Umfeld zu fördern.

Welche weiteren, bislang noch nicht genannten, Argumente sprechen für Ihr Thema?

Diversität ist ein Begriff, der im Zuge der Wahrnehmung einer wachsenden Vielfalt von Personen oder Gruppen, Lebensstilen, sozialen Milieus, ethnischen Gruppierungen und Religionen Eingang in den gesellschaftlichen Diskurs von Politik und Sozialwissenschaften gefunden hat. Insbesondere für Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften bieten sich hier neue Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung. In beiden Wissenschaftszweigen spielen Städte eine besondere Rolle: In den biologischen Wissenschaften werden sie als mögliche Hotspots der Biodiversität diskutiert und für die Sozialwissenschaften bilden sie Orte, in denen viele Menschen auf engstem Raum zusammen und miteinander leben müssen. 'Living DiverCity' bietet auch für diese Fragen die passende Plattform. 'Living DiverCity' stellt für Wissenschaft und Gesellschaft eine der größten Herausforderungen der Zukunft dar!